Lesenswerte Bücher und Schriften

Autor(en): **Lehmann, A.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **16 (1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in Betten, sondern z. B. in Zelten oder Sennhütten übernachteten, beseitigt worden. Der Abzug muss also künftig nur noch für Quartiere in Kasernen, Hotels, Gaststätten oder bei Privaten gemacht werden.

Die neuen Vorschriften, die wir wohl in der demnächst erscheinenden I. V. A. 43 finden werden, haben Gültigkeit vom 1. März 1943 an.

Zimmervergütung an Unteroffiziere und Fouriergehilfen

Von einem Leser des „Fourier“ sind wir darauf aufmerksam gemacht worden, dass die Bestimmungen über die Zimmervergütung an Unteroffiziere und Fouriergehilfen in der Praxis nicht überall einheitlich ausgelegt werden. So werden diese Entschädigungen z. B. pro Soldtag, statt pro Nacht verrechnet. Während kurzen Urlauben werden die Vergütungen teilweise nicht gewährt, weil der ganze Abschnitt 4 von Ziffer 96 I. V. A. 41 mit „Offiziere“ überschrieben ist. Schliesslich bestehen Unklarheiten darüber, ob Fouriergehilfen, die nicht Unteroffiziere sind, Anrecht auf Zimmervergütung haben oder nicht.

Der Herr Oberkriegskommissär hat uns auf Anfrage hin in verdankenswerter Weise folgende eindeutige Antwort zu diesen Fragen erteilt, die einen weiteren Leserkreis interessieren dürften:

Zimmervergütung an Unteroffiziere:

Die Entschädigung für die Benützung von Kantonnementen und Stallungen, sowie für die Unterbringung von Of., Uof. und Angehörige des F. H. D. in Zimmern werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 27. Mai 1941, Art. 15, 17, 18 und 19 pro Nacht ausbezahlt.

Hinsichtlich der Entschädigung für die Zimmer von Beurlaubten wird auf die Ziffer 96/4e der I. V. A. 41 verwiesen, welche auch für Unteroffiziere gilt.

Zimmervergütung an Fouriergehilfen:

Die Fouriergehilfen werden hinsichtlich der Unterkunft ihrem Grade entsprechend behandelt. — Wenn Fouriergehilfen unter eigener Verantwortung den Fourierdienst einer Einheit besorgen, so ist nichts dagegen einzuwenden, wenn sie nach Ziff. 96/1b oder Ziff. 96/3b der I. V. A. 41 untergebracht werden.

Lesenswerte Bücher und Schriften

Hptm. F. König: Die Ausbildung in der Kompagnie. Wegleitung für die Ausbildung in der Einheit aller Waffen unter besonderer Berücksichtigung der Kampfkompagnie. Verlagshaus Schulthess & Co. AG., Zürich. Preis: kartoniert Fr. 4.80.

Mit seiner Schrift will der Verfasser vor allem dem jungen Einheitskommandanten, aber auch dem Zugführer mit praktischen Ratschlägen an die Hand gehen. Er behandelt vorerst die allgemeinen Grundsätze für die Ausbildung, um dann überzugehen zur speziellen Ausbildung, der Einzel- und Detailausbildung, dem

Drill, der Schiessinstruktion, der Gasausbildung, der Einzelprüfung, der Arbeit am Sandkasten und der Ausbildung der Spezialisten. Zwei weitere Kapitel behandeln die verschiedenen Fragen der Gefechtsausbildung und des innern Dienstes. Die Ausführungen des Verfassers am Schluss des Büchleins über die Organisation der Büroarbeiten, die Verpflegung und das Rechnungswesen bringen nichts wesentlich Neues, sind aber doch besonders für Quartiermeister und Fouriere von Interesse.

Das grosse Völkerringen. Vorgeschichte und Geschichte des zweiten Weltkrieges. Von Dr. Jan K. Lagutt. Historia-Verlag, Basel.

In der Reihe der schon zahlreichen Bücher über den gegenwärtigen Weltkrieg darf das Werk von Dr. Jan K. Lagutt sicher einen der ersten Plätze einnehmen. Es beginnt mit der „Tragödie der Abrüstungskonferenz“, führt uns in streng neutral gehaltener, sorgfältiger Darstellung nochmals den Krieg in Abessinien, das Experimentierfeld Spanien, das Ende Österreichs und den Zerfall der Tschechoslowakei vor Augen. Die restlichen der insgesamt 45 Kapitel schildern die eigentlichen Kriegsgeschehnisse und schliessen mit den Ereignissen zu Anfang des Jahres 1942. Dem Werk ist ein grosses, zum Teil farbiges Bildmaterial beigegeben, welches das Buch besonders wertvoll macht. Es wird seinen Platz unter der gleichwertigen Literatur bestimmt behaupten können.

Wir vom F. H. D. Der militärische Frauenhilfsdienst der Schweiz. Herausgegeben von F. H. D. E. Forcart-Respinger. Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich. — Preis: Fr. 9.60.

Der Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich, auf dessen mit besonderer Sorgfalt ausgestattete Bücher wir schon wiederholt hingewiesen haben, legt uns wieder ein neues Buch über eine militärische Institution vor, diesmal über den F. H. D. Was das Buch will, hat dessen Chef, Oberst Vaterlaus, im Vorwort niedergelegt:

„.... Möge das Buch mithelfen, die jungen Mädchen und Frauen, welche noch ausserhalb des F. H. D. stehen, dieser Einrichtung näher zu bringen, die auch nach dem Kriege für unsere Armee, aber auch für das ganze Schweizervolk, von grösster Bedeutung werden kann.“

Das Buch will aber nicht nur die Schweizerin für den F. H. D. begeistern, es ist zugleich auch ein Werk, in welchem wir uns selbst über diese vielseitige neue Institution orientieren können. Sicher ist es zudem für viele auch ein Erinnerungsbuch an unsere Tage. — Das meist von Angehörigen des F. H. D. selbst geschriebene Werk gibt Auskunft über die Anfänge, über das Rote Kreuz, das voranging, über die Ausbildung und die mannigfaltigen Aufgaben des F. H. D. in der Armee. Einige F. H. D. schildern Diensterlebnisse in kleinen humorvollen Aufsätzen, die jedem Feuilleton gut anstehen würden.

Zeitschriften-Schau

Vor einem Jahr haben wir versuchsweise damit begonnen, auf den Inhalt der wichtigsten, in der Schweiz erscheinenden militärischen Zeitschriften hinzuweisen, in der Meinung, damit den einen oder andern unserer Leser auf Artikel aufmerk-